

# Wahlbetrug? (6. Bericht)

Alfred Dandyk

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier ist der Ansicht, dass die Rede vom Wahlbetrug in den USA eine Lüge ist. Folglich sind alle Personen, die solche Reden führen, Lügner. Frank-Walter Steinmeier mag seine Gründe haben, solche Behauptungen aufzustellen, was jedoch fehlt, sind Argumente. Ich habe noch nie ein Argument gehört, das eine solche Behauptung rechtfertigen könnte.

Im Gegensatz zu Frank-Walter Steinmeier tragen die sogenannten Lügner Argumente zugunsten ihrer Behauptungen vor. Von der anderen Seite ist nichts Vergleichbares zu vernehmen.

Wenn Frank-Walter Steinmeier recht hat, dann ist Donald Trump ein Lügner. Das wird die meisten Menschen nicht überraschen, ist Trump doch nach Ansicht des deutschen Satirikers Olli Dittrich sogar der *geborene Lügner*. Er kann nicht anders, und zwar auf Grund seiner verkorksten Persönlichkeitsstruktur, so dass man bei Trump schon von verminderter Schuldfähigkeit sprechen muss.

Das Problem dabei ist, dass auch andere Personen von Wahlbetrug sprechen. Zum Beispiel Rudy Giuliani, Sidney Powell und Mike Lindell. Die Galerie der Lügner ist demnach beträchtlich gewachsen und es stellt sich die Frage, warum diese eigentlich honorigen und unbescholtenen Menschen plötzlich alle zu Lügner mutiert sind.

Ich möchte in diesem Bericht einen weiteren Lügner vorstellen. Es handelt sich um Russell James Ramsland, einem IT-Experten, der sich mit der Frage des Wahlbetruges intensiv beschäftigt hat. Biographische Daten Ramslands können leicht im Internet ermittelt werden.

Russell Ramsland hat eine Eidesstattliche Erklärung abgegeben, in der er die Ergebnisse seiner Forschungen mitteilt und beidest. Wenn Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier behauptet, Russell Ramsland sei ein Lügner, dann bezichtigt er Ramsland einer schweren Straftat, die mit mehreren Jahren Gefängnis bestraft werden kann. Ich hoffe, der Bundespräsident weiß, was er da behauptet. Die Eidesstattliche Erklärung Ramslands findet man hier:

<https://principia-scientific.com/shocking-affidavit-how-big-tech-stole-the-u-s-presidential-election/>

[https://www.courtlistener.com/recap/gov.uscourts.gand.283580/gov.uscourts.gand.283580.7.1\\_2.pdf](https://www.courtlistener.com/recap/gov.uscourts.gand.283580/gov.uscourts.gand.283580.7.1_2.pdf)

Wer sich für die Details der Argumente Ramslands interessiert und sich kompetent genug einschätzt, diese Argumente zu beurteilen, der möge bitte die sehr ausführliche Eidesstattliche Erklärung Ramslands studieren. Es wäre auch sehr informativ, wenn jemand, der Ramsland für einen Lügner hält, Argumente für diese Ansicht darlegen könnte. Ich werde diese Argumente veröffentlichen.

Da es ausgeschlossen ist, auf alle Argumente Ramslands hier einzugehen, möchte ich mich nur auf wenige Argumente konzentrieren. Hier ist ein Zitat aus der Eidesstattlichen Erklärung Ramslands in deutscher Übersetzung:

*Meine Kollegen und ich bei ASOG haben die öffentlich zugänglichen Informationen über die Wahl vom 3. November 2020 untersucht. Aufgrund der signifikanten Anomalien und roten Fahnen, die wir beobachtet haben, glauben wir, dass es eine erhebliche Wahrscheinlichkeit gibt, dass die Wahlergebnisse innerhalb des Dominion/Premier-Systems in Michigan manipuliert wurden. Dr. Andrew Appel, Princeton-Professor für Computerwissenschaften und Experte für Wahlsicherheit, hat in Bezug auf die Dominion-Wahlmaschinen beobachtet: "Ich habe herausgefunden, wie man ein leicht verändertes Computerprogramm erstellt, das kurz vor Schließung der Wahllokale einige Stimmen von einem Kandidaten auf einen anderen umschaltet. Ich habe dieses Computerprogramm in einen Speicherchip geschrieben, und jetzt braucht man nur noch 7 Minuten allein damit und einen Schraubenzieher, um eine Wahlmaschine zu hacken." Einige dieser roten Fahnen sind unten aufgeführt. Bis eine gründliche Analyse durchgeführt wird, wird es unmöglich sein, sicheres Wissen zu erlangen. (Übersetzung: Alfred Dandyk)*

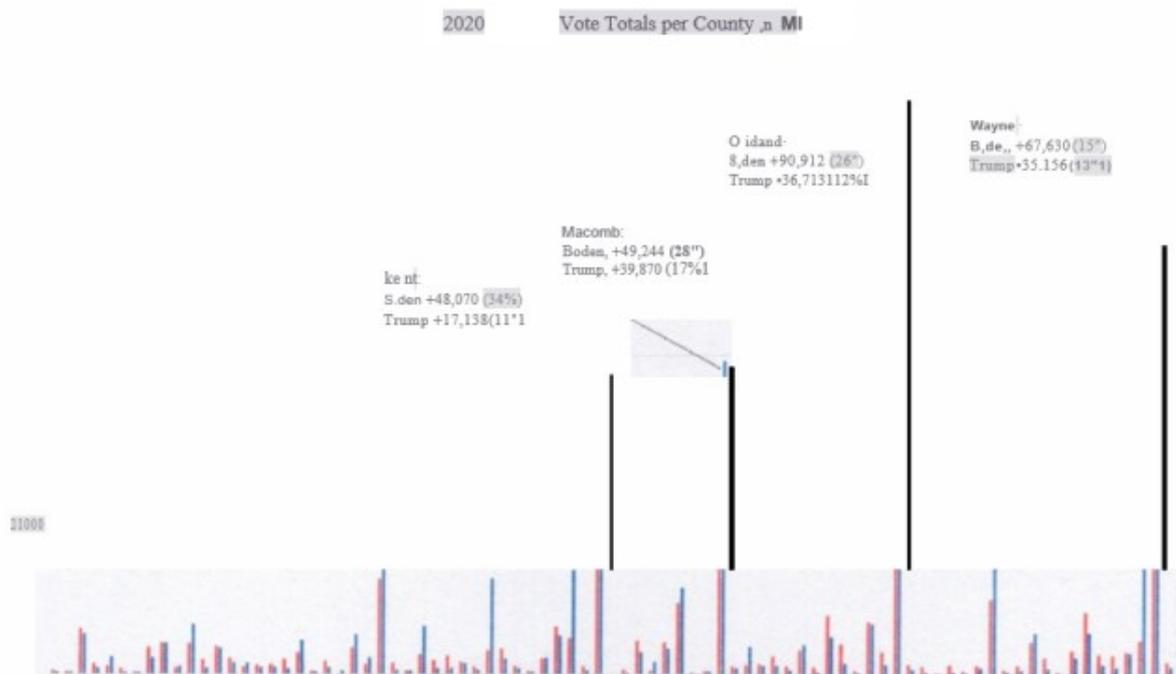
Ramsland gibt an, dass es signifikante Anomalien und Warnhinweise bezüglich der Wahl gab, so dass eine erhebliche Wahrscheinlichkeit dafür besteht, dass die Wahlen in Michigan manipuliert wurden. Ramsland erwähnt weiterhin den Princeton-Professor Dr. Andrew Appel, der ein gegenüber Dominion leicht verändertes Computerprogramm geschrieben hat, mit dem es möglich ist, Stimmen von einem Kandidaten auf einen anderen zu übertragen. Ramsland stellt weiterhin fest, dass eine eingehende Analyse erforderlich ist, damit diesbezüglich sichere Erkenntnisse erreicht werden können. Genaueres über Professor Appel und seine Arbeit findet man hier:

<https://www.cs.princeton.edu/~appel/voting/>

Hier noch ein Vorgang, den Ramsland für die wichtigste rote Fahne in der ganzen Angelegenheit hält:

*Die letzte rote Flagge ist vielleicht die größte. Etwas trat in Michigan ein, das physikalisch unmöglich ist, was darauf hindeutet, dass Ergebnisse in der Wahlnacht innerhalb der EMS manipuliert wurden. Das Ereignis, das sich in den Daten widerspiegelt, sind die 4 Spikes mit insgesamt 384.733 Stimmzetteln, die angeblich in einem kombinierten Intervall von nur 2 Stunden und 38 Minuten verarbeitet wurden. Dies ist physikalisch unmöglich, wenn man die Ausrüstung an den vier Referenzstandorten (Bezirke/Gemeinden), die wir für die Verarbeitung von Stimmzetteln untersucht haben, mit der an jedem Standort benötigten Zeit und den Leistungsdaten vergleicht, die wir anhand der Seriennummern der*

verwendeten Scan-Geräte erhalten haben. (Modell DRM16011 - 60/Min. ohne Berücksichtigung von Papierstaus, Ersatzdeckblättern oder Ladezeit, so dass wir von 2.000 Stimmzetteln/Std. unter Feldbedingungen ausgehen, was wahrscheinlich großzügig ist). Diese Berechnung ergibt eine Summe von 94.867 Stimmzetteln als die maximale Anzahl von Stimmzetteln, die verarbeitet werden könnten. Und obwohl angemerkt werden sollte, dass im Falle eines Staus und wenn der Zähler nicht zurückgesetzt wird, die Stimmzettel erneut durchlaufen und effektiv dupliziert werden können, würde dies die Unmöglichkeit dieses Ereignisses nicht abmildern, da duplizierte Stimmzettel immer noch Bearbeitungszeit benötigen. Das Vorhandensein des Spikes ist ein starkes Indiz für eine manuelle Anpassung entweder durch den Betreiber des Systems (siehe Absatz 12 oben) oder einen Angriff durch externe Akteure. In jedem Fall wurden in vier Bezirken/Städten 289.866 mehr Stimmzettel in der zur Verfügung stehenden Zeit verarbeitet, als Kapazitäten vorhanden waren. Ein Blick auf die unten stehende Grafik macht deutlich, dass dies nicht überraschend ist, da das System sehr anfällig für eine manuelle Änderung der Wahlsummen ist, wie sie hier beobachtet wurde.



Das soll genügen, um einen Eindruck von Ramslands Eidesstattlicher Erklärung zu geben. Ich möchte nicht behaupten, dass es sich hierbei um absolute Beweise handelt, aber es sind doch relativ überzeugende Evidenzen, die auf der Expertise von anerkannten Fachleuten beruht. Auf keinen Fall ist es angemessen, diese Evidenzen als „Lügen“ zu bezeichnen, wie Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier glaubt berechtigt zu sein. Diese Evidenzen verlangen vielmehr nach einer gründlichen Untersuchung, damit die Integrität zukünftiger Wahlen gesichert werden kann.

Es gibt allerdings offensichtliche Fehler in der Eidesstattlichen Erklärung Ramslands. Eine der genannten ‚red flags‘ bezieht sich auf das Verhältnis der Anzahl der abgegebenen Stimmen zur Anzahl der registrierten Wähler in 19 Wahlbezirken des Staates Michigan. Zum Beispiel übertrifft nach Ramsland im Wahlbezirk ‚Benville TWP‘ die Anzahl der abgegebenen Stimmen die Anzahl der registrierten Wähler um 350%. Im Wahlbezirk ‚Monticello P-1‘ beträgt das Missverhältnis 144%. Wie festgestellt worden ist, wurden hier wohl Daten aus dem Staat Michigan mit Daten aus dem Staat Minnesota vermischt. Das ist ein peinlicher Fehler, der allerdings nicht die Glaubwürdigkeit der ganzen Erklärung untergräbt. Ramsland erklärte, dass dieser Fehler im Weißen Haus gemacht worden sei, da die Daten hinsichtlich der registrierten Wähler von dort gekommen seien. Der Fehler sei inzwischen korrigiert worden. Am Gesamteindruck habe sich nichts geändert, er sei eher noch problematischer als vor der Korrektur.